

NONI

DIE GESCHICHTE EINER FREUNDSCHAFT

Manche Erfolgsgeschichten klingen wie Märchen. Zwei Freundinnen, die sich ein Leben lang kennen, gründen ihr eigenes Label und starten gemeinsam durch. Sie sind mutig, haben Erfolg und expandieren. So wie Johanne Bossmann und Judith Müller von NONI. Ihre Modemarke brummt. Warum das so ist? – marryMAG fragt nach.



Wer sich mit Hochzeitsthemen befasst oder gar seine eigene Hochzeit plant, kommt um die Marke NONI nicht herum. Ob Zeitschriften, Online-Magazine oder Blogs, die Modelle des Kölner Mode-Labels sind omnipräsent. Die schlichte Eleganz und die Klarheit des Designs verleihen den Kleidern von Johanne und Judith einen hohen Wiedererkennungswert. Die beiden Freundinnen haben eine Marke kreiert. NONI wird gekauft. NONI wird getragen. NONI wird geliebt.

NONI HEISST SCHÖN

Doch warum ist das so? Wie wird eine Modemarke groß? Und was ist überhaupt NONI? Fangen wir vorne an – beim Namen. „NONI“ ist ein Phantasienamen. Johanne und Judith trällern das Wort, seit sie sprechen können. Es ist das Wort ihrer Kindheit, ein Silbenspiel, das sie selbst kreiert haben. Im Alter von nicht einmal zwei Jahren, als ihre Mütter sich auf dem Spielplatz über den Weg liefen, begann die Freundschaft zwischen Johanne und Judith. Gemeinsam besuchten sie den Kindergarten, die Schule und entwickelten im täglichen Miteinander ihre eigene Sprache. Die Wortschöpfung „NONI“ ist Teil davon. Die Mädchen sagten „NONI“, wenn sie etwas schön fanden. So sind schöne Kleider „NONI“ und NONI-Kleider schön. Damals wie heute.

BESUCHT UND GEFUNDEN

Die mediale Präsenz der Marke hat uns neugierig gemacht. Also haben wir die beiden Designerinnen in ihrem Kölner Atelier besucht. Showroom und Produktion liegen im selben Gebäude. Bräute suchen sich hier aus den aktuellen Modellen ihren Wunschnschnitt aus, werden individuell beraten und erhalten ein auf Maß geschneidertes Unikat. Dieses wird mit Accessoires aus Chiffon, Satin und Organza für jede Braut individualisiert. Es sind vor allem farbige Akzente wie Schleifen, Blumen oder Bänder, die das Hochzeitskleid einer NONI-Braut ausmachen. Der Taillengürtel passend zur Farbe der Ohrstecker, der Haarschmuck abgestimmt auf den Ton der Brautschuhe. Der Farbtupfer am Fuß wird bei Elsa Coloured Shoes für jede Braut individuell eingefärbt.

Schon beim Betreten des Gebäudes in der Kölner Lüderichstraße spürt man: Hier werden Gäste mit offenen Armen empfangen. Die Einrichtung des Showrooms und der Umkleieräume ist hell, pur und geschmackvoll. Weiß ist die dominierende Farbe, kombiniert mit kleinen Farbakzenten. Auf dem Tresen im Showroom stehen frische Blumen in kräftigen Rot- und Rosétönen. Darüber hängt ein großer Kristalllüster. Überhaupt warten in den NONI-Räumen viele schöne Details, die gute Laune machen, aber nicht von den Hauptakteuren ablenken: den Kleidern aus der Kollektion 2014. Frisch präsentiert reiht sich Puppe an Puppe, Kleid an Kleid. Dazwischen bunte Stolen aus Seide, aus Walk, aus Wolle – für jeden Geschmack das passende Wärmeobjekt. Schleifen und dezente Einsätze aus Spitze prägen die neue Kollektion.



ZWISCHEN GARNROLLEN UND SCHNITTMUSTERN: IN DER SCHNEIDEREI HERRSCHT KREATIVE ATMOSPHÄRE – DER ARBEITSPLATZ VON 15 MITARBEITERINNEN, DARUNTER FÜNF AUSZUBILDENDE.



SCHRITT FÜR SCHRITT

Als Judith und Johanne im Herbst 2007 in die Räume in der Lüderichstraße zogen, hatten sie nicht geahnt, wie rasch ihr Label wachsen würde. Mode machten die beiden Designerinnen auch schon vorher. Doch waren das vor allem Kleidungsstücke für jeden Tag: Oberteile, Kleider, Röcke – zu erschwinglichen Preisen. „Als die Kundinnen mitbekamen, dass wir selbst an der Nähmaschine sitzen, mussten wir immer mehr individuelle Wünsche umsetzen“, berichtet Judith über die zarten Anfänge. Mit Zunahme der Maßanfertigungen mussten nach und nach auch die Preise angehoben werden. Der Auftragslage schadete das keineswegs, weswegen die Freundinnen mutiger wurden und sich auf das Maßschneidern von exklusiven Kleidungsstücken fokussierten. „Als wir den ersten Laden hatten, konnten wir vom Schneidern allein noch nicht leben. Wir haben nebenbei gekellnert und aufgelegt“, erinnert sich Johanne schmunzelnd. Mit dem Entschluss, sich auf die Maßkonfektion von Brautmoden zu spezialisieren, begann die Erfolgsgeschichte von NONI. Was in einem einzelnen Atelierraum startete, wurde kontinuierlich erweitert. Nach und nach kamen Angestellte hinzu, ein Büro, mehr Fläche, mehr Raum. Heute gehören zum NONI-Team bereits 20 Mitarbeiter. 15 davon, allesamt Frauen, schaffen in der Werkstatt zauberhafte Unikate. Zwar hat sich bereits der eine oder andere Herr beworben, doch bisher ist man sich in der Schneiderei einig. „Die Mädels wollen unter sich bleiben“, berichtet Johanne über die klare Haltung der Frauenmannschaft.

GELEBTE KREATIVITÄT

Judith und Johanne haben selbst Nadel und Faden weitestgehend aus der Hand gelegt. Sie konzentrieren sich auf den Entwurf neuer Kollektionsmodelle und die Entwicklung ihrer Marke. Auf die Frage, ob ihr das Selberschneidern fehle, entgegnet Johanne: „Ich muss mit meinen Händen immer etwas tun. Abends nähe ich vorm Fernseher Haarschmuck oder besticke die Klamotten meiner Jungs. Das ist kreativ und beruhigt.“ Kreativ sind die NONIs auch, wenn es um die Präsentation ihrer Kleider geht. Im Sommer waren sie in Paris, um gemeinsam mit Le Hai Linh die Kollektion 2014 zu fotografieren. Das Ergebnis passt zu den Kleidern von NONI: Mode, Bilder und Setting sind fröhlich und pur. Während der druckfrische Katalog in den Händen der Kundinnen liegt, brüten Johanne und Judith bereits über den Modellen für den Brautsommer 2015. Kaum vorstellbar, dass die Produktion von Mode einen solchen Vorlauf braucht. Doch taucht man tiefer in die Abläufe eines Modeunternehmens ein, bekommt man eine vage Vorstellung von der Vielzahl an Schritten, die notwendig sind, bis das Brautkleid auf dem Bügel hängt.



TON IN TON: OB DEZENTE OHRSTECKER, BLÜTEN FÜRS HANDGELENK ODER INDIVIDUELL EINGEFÄRBTE PUMPS FÜR DEN FUSS – BEI NONI ERHALTEN BRÄUTE EIN OUTFIT, DAS VON KOPF BIS FUSS ZUSAMMENPASST.





**WEITERE INFOS ZU NONI
FINDET IHR IM NETZ UNTER
WWW.NONI-MODE.DE**

Mit steigender Produktionszahl wird der Aufwand einfach größer. „Wir haben heute einen ganz anderen Vorlauf. Mit der stetig wachsenden Nachfrage nach Kleidern haben sich unsere Abnahmemengen verändert. Inzwischen lohnt es sich, eigene Stoffe und Muster in Auftrag zu geben“, erklärt Judith.

KLEIDER FÜR DIE SEELE

Jüngst eröffnete NONI eine Filiale im österreichischen Villach. Darüber hinaus gibt es ausgewählte Modelle auch in Brautmodengeschäften in Augsburg, Frankfurt und Hamburg. Wer den Weg nach Köln macht und sich im Hauptsitz einkleiden mag, sollte nicht ohne Termin anreisen. Denn: Für Beratung und Anproben nimmt man sich bei NONI Zeit. Wenn es hart auf hart kommt und die Braut für ihren Kleidertermin von weither anreist, plant das Team gleich mehrere Tage am Stück ein. Dann passiert Kleiderauswahl, Abstecken, Schneidern und Anprobe innerhalb von 48 Stunden. Ein toller Service für alle Bräute, die weit entfernt vom Rheinland leben.

NAHTLOS BEGEISTERT

„Man fühlt sich einfach wohl bei NONI“, sagt Hochzeitsfotograf Michael Epke-Wessel, der den Atelier-Besuch in Köln fotografisch begleitet hat. Die Vertrautheit, die beide Gründerinnen miteinander verbindet, scheint auf deren Business auszustrahlen. Im Gespräch mit den NONIs wird schnell klar: Hier braucht es keine Worte, um sich zu verstehen. Gesten, Mimik, Körperhaltung – Johanne und Judith sind ein eingespieltes Team. Seit es sie gibt. Und wenn man gemeinsam eine Herzenssache vorantreiben kann, dann ist das einfach NONI. Und NONI ist schön.

Text: Eva Gieselberg

Fotos: Michael Epke-Wessel – Fotomanufaktur Wessel, Essen

